

Achdorf im Wandel der Zeit

Am Samstag, 23. März, hält Richard Malec um 15 Uhr im Pfarrheim St. Margaret/Achdorf einen Bildervortrag zum Thema „Achdorf im Wandel der Zeit“. Der Vortrag erfolgt auf Einladung des Frauen- und Müttervereins Achdorf. Es wird kein Eintritt verlangt, allerdings wird um eine kleine Spende gebeten, die zusammen mit dem Überschuss aus dem Getränkeverkauf einem örtlichen gemeinnützigen Verein zur Verfügung gestellt wird.

Tagesfahrt zum Kloster Weltenburg

Das Evangelische Bildungswerk bietet am 27. März eine Seniorenkulturtagesfahrt zum Kloster Weltenburg und zur Rosenberg an. Gefahren wird um 9 Uhr mit dem Bus vom Landshuter Hauptbahnhof (Busbahnhof). Im Kloster Weltenburg wird eine Führung angeboten. Besichtigt werden unter anderem die Kirche und der Felsenkeller. Am Nachmittag geht es zur Rosenberg ins Altmühltal. Die Rosenberg beherbergt heute einen Falkenhof mit Jagd- und Falknermuseum. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 65078.

DIE POLIZEI MELDET

Mehrere Parkrempler und Unfallfluchten

Am Montag, zwischen 10.15 und 10.30 Uhr, ist ein Unbekannter auf dem Parkplatz eines Baumarktes in der Porschestraße 24 gegen einen blauen VW T 5 gestoßen. Er wies am hinteren rechten Kotflügel einen Schaden von rund 2000 Euro auf, heißt es im Polizeibericht. Auf dem LA-Parkplatz in der Ludwig-Erhard-Straße 9 kam es am Montag zwischen 15 und 15.30 Uhr zu einem weiteren Vorfall. Bei diesem Parkrempler wurde der vordere linke Kotflügel eines schwarzen Volvo beschädigt. Die Polizei beziffert den Schaden mit 1500 Euro. In der Inneren Regensburger Straße 1, auf dem Parkplatz eines Fitness-Studios, ereignete sich am Montag, zwischen 17.30 und 19.15 Uhr eine weitere Unfallflucht. Betroffen war ein schwarzer VW-Golf, der am hinteren linken Kotflügel einen Schaden von rund 500 Euro davontrug. In allen drei Fällen kamen die Verantwortlichen ihren gesetzlichen Verpflichtungen nicht nach und fuhrten nach dem Vorfall einfach davon. Die Polizei bittet Zeugen um Hinweise unter Telefon 92520.



Julika Selinger-Schreiben, Reinhold König, Gisela Floegel, Richard Mergner, Kathy Mühlebach-Sturm, Paul Riederer und Ulrich Kaltenecker wollen gemeinsam den Bau der B 15 neu an der A92 stoppen. Foto: cw

Hoffen auf den Papierkorb

Gegen Flächenfraß und Artenschwund: BN fordert Stopp der B 15 neu

Seit mehr als fünf Jahrzehnten plant der Freistaat Bayern, die Fernstraßen A3 und A8 durch den Neubau der Bundesfernstraße B15 neu zu verbinden. Ende 2019 soll sie provisorisch bei Ohu an die A92 angeschlossen werden. Jetzt spricht sich der Bund Naturschutz dafür aus, dass die B15 neu auch dort enden soll. „Der hohe Flächenverbrauch, der Artenverlust und die Zerschneidung von wertvoller Kultur- und Naturlandschaft ist nicht hinnehmbar“, sagte Richard Mergner, BN-Landesvorsitzender.

„Wir würden das Projekt B15 neu gerne dort sehen, wo es aus unserer Sicht schon lange hingehört – nämlich in den Papierkorb“, sagte Mergner gestern bei einer Pressekonferenz im Gasthaus „Zur Insel“. Die Bedingungen dafür seien mit der neuen Landesregierung noch nie so gut gewesen wie jetzt. Im Koalitionsvertrag ist festgehalten, dass der Flächenverbrauch halbiert werden soll und auch die Energie- und Verkehrswende steht auf der Agenda. Auch das bayerische Klimaschutzgesetz und der Weltklimavertrag auf Bundesebene halten fest, dass es eine Reduzierung der Emissionen im Verkehrsbereich braucht, so Mergner.

Verkehrswegeplan muss überprüft werden

„Und als Höhepunkt kommt dann ein Volksbegehren, bei dem sich 1,7 Millionen Menschen für die Rettung der Artenvielfalt eingesetzt haben“,

so der BN-Landesvorsitzende. Um diese Ziele alle zu erreichen, sei es unabdingbar den Verkehrswegeplan und damit auch die „verkappte Autobahn B15 neu“ zu überdenken. „Wir appellieren eindringlich, dass jetzt Schluss ist und dass ein Brückenschlag über die Isar mit einer B15 neu nicht stattfindet.“

Ausbau der Radwege und des ÖPNV gefordert

Auch Gisela Floegel, Vorsitzende der „Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu“, steht hinter dieser Forderung: „Wie neueste Verkehrsprognosen belegen, dient weder der erste Bauabschnitt über die Isar noch ein Weiterbau mit Anschluss an die B299 oder B15 der wirksamen Verkehrsentslastung der Stadt Landshut.“ Es gelte jetzt andere Wege zu finden, um das innerstädtische Verkehrsproblem zu lösen. „Wir setzen uns für eine umweltverträgliche Mobilität ein, weil wir die Belastung von Mensch und Natur verringern und Flächenzerstörung reduzieren möchten“, sagte Kathy Mühlebach-Sturm, Vorsitzende der BN-Kreisgruppe Landshut. Die Mobilität müsse gewährleistet sein und dafür sei es essenziell, den öffentlichen Verkehr auszubauen. „Mit der Schaffung des LaVV ist jetzt ein – erster – Schritt getan, aber es braucht natürlich noch eine bessere Taktung“, so Mühlebach-Sturm. Für eine innerstädtische Verkehrsentslastung müssen aus Sicht des Bund Naturschutz aber auch Stadtteile besser mit

Fuß- und Radfahrerbrücken verbunden werden.

„Die vom Staatlichen Bauamt Landshut vorgesehene Fortsetzung der B15 neu bis zur Staatsstraße LA 14 bei Dirnau ist stadtfremd“, erklärte Paul Riederer, Ehrenvorsitzender der BN-Kreisgruppe Landshut. Der problematische Ziel- und Quellverkehr lasse sich so nicht aus Landshut auf diesen Straßenabschnitt verlagern. Als Alternative zur Fortsetzung der B15 neu schlug Riederer erneut den Bau einer stadtnahen „Osttangente“ mit Anbindung an die bestehende B15 sowie an die innerstädtische B299 vor.

Dass Landshut ein Verkehrsproblem hat, ist schwer von der Hand zu weisen. Aber: „Die Stadt Landshut wird ihr Verkehrsproblem allein lösen müssen“, sagte Reinhold König, Mitglied im BN-Landesarbeitskreis Verkehr. Zahlen von 2015 würden belegen, dass der Schwerverkehrsanteil der insgesamt 5500 Fahrzeuge pro Tag in fünf Jahren von 11,1 Prozent auf 8,8 Prozent zurückgegangen sei. „Diese Verkehrszahlen der amtlichen Statistiken rechtfertigen keine regionale Notwendigkeit für den Neubau einer Bundesfernstraße B15 neu parallel zur bestehenden B15.“

Sinnvoller sei es, künftig mehr Güter von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Vor allem deshalb, weil die Städte und Landkreise südlich von Landshut sich politisch entschieden hätten, auf den Neubau einer Bundesfernstraße B15 neu zu verzichten und die alte B15 auszubauen. -cw-

Fastenessen in St. Jodok

Am Sonntag, 24. März, findet in St. Jodok ein Fastenessen statt, nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr im Pfarrsaal (Freyung 601). Sr. Veronika berichtet in einem Bildervortrag über ihre langjährige Tätigkeit in der Hauskrankenpflege in Brasilien. Im Anschluss gibt es Pichelsteiner-Eintopf. Es findet zudem ein Osterbasar mit Verkauf von Osterkerzen und Kleinigkeiten aus der Missionsarbeit in Brasilien statt. Der Erlös geht an die Missionsstation, in der Sr. Veronika tätig ist. Wer sich dem Gemüseputzen zur Vorbereitung des Eintopfs anschließen möchte, ist am Samstag, 23. März, um 9 Uhr ins Erdgeschoss des Pfarrheims St. Jodok eingeladen. Bitte Messer und Brett mitbringen.

Gemischter Musikabend

Im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend gestaltet Freizeit“ findet am Mittwoch, 20. März, um 19 Uhr, ein gemischter Musikabend im großen Konzertsaal der Städtischen Musikschule, Niedermayerstraße 59, statt.

Mit dabei sind: Ivanova Polina und Ivanov Timofei mit einem Gesangsstück und Klavierbegleitung, Matthias Obinger und Daniel Szegner als Klarinetten duo, Elisabeth Franz am Klavier, Orania und Sveva Osterkorn mit einem Gesangsstück, ein Klaviersolo von Anna-Sophie Steppe, Marlene Käding singt mit Klavierbegleitung, Robert Brandstetter am Schlagzeug, Thomas Loch mit einem Klavierstück, Isabella Gschöbmann spielt Klavier und singt, Marlene Käding mit Laura Mies und Johanna von Fürstenberg tragen ein Gesangsstück mit Begleitung am Klavier und Geige vor; mit der Steirischen Harmonika, dem Hackbrett, Gitarre, und Kontrabass tragen Magdalena Thaler, Hannah Drexlmaier, Emily Hoffmann, Regina Hofstetter und Lisa Pechmann Gesangsstücke vor, Urban Eberl mit einem Klaviersolo, Lukas Eckert und Marika Hose mit Gesang und Gitarrenbegleitung, Denis Scherbakov und Polina Ivanova tragen ein Gesangsstück mit Klavierbegleitung vor und Elena Promeisl mit Isabella Gschöbmann sind „Elli & Bella“ mit einem Gesangsstück und Flügelbegleitung.

Alle Veranstaltungen des Wettbewerbs „Jugend gestaltet Freizeit“ sind öffentlich. Der Eintritt ist frei. Veranstaltet wird der Abend von der Kommunalen Jugendarbeit des Stadtjugendamtes, der Josef-Stanglmeier-Stiftung sowie dem Stadtjugendring. Informationen rund um „Jugend gestaltet Freizeit“ sowie alle Veranstaltungstermine sind unter www.jugend-gestaltet-freizeit.de zu finden.

20.
LANDSHUTER
KURZFILM
FESTIVAL

COMEDY NIGHT
kinopolis
SA. 23.3 22:30 UHR

LIEBLINGSFILME DER
FESTIVAL REDAKTION
kinopolis
SO. 24.3 20:00 UHR

WWW.LANDSHUTER-KURZFILMFESTIVAL.DE

20. –
25.3.
2019

Visuelle Gestaltung www.mkreuzer.de

»Wannabe« von Jannis Lenz
Großer BMW Kurzfilmpreis LAKFF 2018